



Remscheider Trinkwasser: Einfach lecker!

Das ist die Härte in Remscheid

Der Gesetzgeber hat die Härtebereiche des Wassers in drei Klassen eingeteilt. Unser Remscheider Trinkwasser gehört mit durchschnittlich $0,9^\circ$ mmol CaCO_3/l (alte Einheit $5,3^\circ\text{dH}$) zum Härtebereich weich (alte Einheit: Härtebereich 1), das heißt, es ist ein ausgesprochen weiches Wasser mit zwei wichtigen Vorteilen für Sie:

1. Sie können und sollten beim Gebrauch von Wasch-, Reinigungs- und Spülmitteln sehr sparsam dosieren.
2. Sie benötigen keine zusätzlichen Enthärtungsmittel für Kochendwassergeräte, Geschirrspül- und Waschmaschinen, sofern keine anders lautenden Empfehlungen seitens der Gerätehersteller vorliegen. Unser gutes Remscheider Trinkwasser enthält wichtige Inhaltsstoffe und lebenswichtige Mineralien wie Calcium und Magnesium. Das Remscheider Trinkwasser hat aber auch neben den besonders guten Wasserwerten eine besondere Qualität. Es schmeckt sehr gut.

Damit alles bestens läuft...

Pro Jahr liefern wir in Remscheid durchschnittlich rund 19 Millionen Liter bestes Trinkwasser täglich über unsere Versorgungsleitungen mit einer Länge von mehr als 400 km. Zum Ausgleich des Wasserdruckes aufgrund der großen Höhenunterschiede in Remscheid ist die Unterhaltung einer Reihe von Druckminderungs- und Druckerhöhungsanlagen notwendig.

Zur Angleichung zeitlicher Schwankungen auf der Förder- und Abgabeseite sowie zur Vermeidung von Betriebsstörungen kommen darüber hinaus Wasservorratsbehälter zum Einsatz.

Sie sehen, wir betreiben viel Aufwand dafür, dass Sie von uns Tag für Tag, rund um die Uhr, mit sauberem, wertvollem Trinkwasser beliefert werden.

Kontrollen sichern Wasserqualität

Das Trinkwasser muss strengsten gesundheitlichen Anforderungen genügen. Viele Wasserinhaltsstoffe werden dabei in Mengen von einem Milliardstel Gramm pro Liter gemessen. Bei den Ergebnissen handelt es sich um die physikalischen und chemischen Durchschnittswerte des im vergangenen Wasserwirtschaftsjahr von der EWR GmbH verteilten Trinkwassers gemäß der Trinkwasserverordnung (TVO) vom 03.05.2011. Seit März 1994 führt diese Analysen das Bergische Wasser- und Umweltlabor, für uns durch – eine gemeinsame Einrichtung der Stadtwerke Wuppertal, Solingen und Remscheid sowie der Energieversorgung Leverkusen unter dem Dach des Bergischen Trinkwasserverbundes.

Im ServiceCenter erhalten Sie jederzeit klare Antworten rund ums Trinkwasser, wertvolle Wasserspartipps inklusive.

Der richtige Dreh zum Sparen!

Trinkwasser ist kostbar, auch wenn es jederzeit aus dem Hahn fließt. Deshalb treten wir für einen sinnvollen Umgang mit dem Lebensmittel Trinkwasser ein und wenden uns gegen jede Art der Trinkwasservergeudung.

Die folgende Tabelle macht es deutlich: Statistisch gesehen verbraucht jede Person lediglich etwa 3 bis 6 Liter des durchschnittlichen Gesamtwasserverbrauchs von ca. 128 Liter pro Tag für den Verzehr, also zum Essen und Trinken. Die höchsten Verbrauchswerte entfallen mit rund 45 Liter auf die Körperpflege und mit rund 35 bis 40 Liter auf die Toilettenspülung. Dabei gibt es eine Vielzahl einfacher und preiswerter Wassersparmaßnahmen, die nicht nur die Natur, sondern auch Ihren Geldbeutel schonen.

Trinkwasserverbrauch pro Person und Tag	
Verbrauchszweck	Verbrauch / Person/ Tag
Baden & Pflege	ca. 45 Liter
Essen & Trinken	ca. 3-6 Liter
Toilette	ca. 35-40 Liter
Waschen & Putzen	ca. 25 Liter
Geschirrspülen	ca. 8-10 Liter
Gesamtverbrauch	ca. 128 Liter

Blei im Trinkwasser ?

Trinkwasser aus Bleileitungen spielt eine besondere Rolle. Eigentümer und Mieter älterer Häuser sorgen sich, denn: Abhängig von der Beschaffenheit der Bleileitungen und der Verweilzeit des Wassers in den Rohren wird Blei aus den Wandungen gelöst und in das Trinkwasser abgegeben. Bei zu hoher Konzentration können gesundheitliche Schäden, insbesondere für Kleinkinder, die Folge sein. Deshalb senkte man in der Trinkwasserverordnung den Grenzwert für Blei von 40 Mikrogramm pro Liter seit 1.12.2003 auf 25 Mikrogramm pro Liter ($\mu\text{g/l}$) und ab 1.12.2013 auf 10 Mikrogramm pro Liter. Mit der langen Übergangsfrist wurde dem großen finanziellen und technischen Aufwand zur Auswechslung der Bleileitungen Rechnung getragen.

Wie kann man sich schützen?

Ist das Auswechseln der gesamten Trinkwasser-Installation derzeit nicht möglich, sollte zumindest als Notmaßnahme die Küche als häusliche Trinkwasser-"Zentrale" über eine separate neue Leitung versorgt werden. Die zweite, aber weniger gute Übergangslösung ist, das Trinkwasser erst zu verwenden, wenn es aus dem Wasserhahn kühl nachströmt. Sicherer Schutz bietet allein der Austausch von Bleileitungen! Der musste bis zum 1.12.2013 vollzogen sein, sonst kann der Grenzwert von 10 $\mu\text{g/l}$ nicht eingehalten werden.